

Der Witz der Verzweiflung

(gm) „Titos Brille“ ist ein zärtliches, heiteres und tieftrauriges Buch. Gerne lacht die Ich-Erzählerin über sich selber, manchmal jedoch kramt sie schlaflos und verzweifelt in Familienpapieren. Die Papiere, die ihre Eltern obsessiv aufbewahrt haben, erzählen vom Europa im 20. Jahrhundert, einem bürgerlichen Leben in Kroatien, der Verfolgung der Juden, der Flucht der Familie nach Italien und einem Dasein in der BRD,

in der ein Jude belegen muss, dass es den Mord an den Juden überhaupt gegeben hat. Altaras kam über Italien nach Deutschland, Ihr Leben ist eng mit Deutschland und Italien verbunden.

Das Buch ist eine Tragödie und eine Komödie. Ein Buch von einem großen, verzweifelten Witz, in dem die Erzählerin niemanden schont, am wenigstens sich selber. Es beschreibt jüdisches Leben, die Hilflosigkeit der Menschen, ihre Großzügigkeit – und ihre Niedertracht. Jetzt ist Altaras Familiengeschichte, ein Stück Weltliteratur, in der Übersetzung von Stefano Zangrando, bei „alpha beta“ in Bozen auf Italienisch erschienen (Gli occhiali di Tito. 260 S., 18 €). ■



Adriana Altaras

Gli occhiali di Tito

Storia esemplare della mia famiglia

Traduzione italiana di Stefano Zangrando



Weltliteratur bei alpha beta: Die Schauspielerin und Schriftstellerin Adriana Altaras (51)